

Top-Kinder und ihre Rekorde





Jannik aus Fulda schaffte nicht lediglich das meiste Herummatzen mit nur einem Teller Suppe, sondern dies auch noch in der kürzesten Zeit.



Der größte Trödler ist Louis aus Hildesheim. Sogar zum Trödeln verspätet er sich meistens.



„Es kommt auf die richtige Technik an, die Mischung aus Drehen und Schütteln“, erklärt Melissa aus Siegen ihren Rekord, die meisten Kinder von der Schaukel geschubst zu haben. „Außerdem war ich jetzt dran!“



Den meisten Sand auf eine Rutsche zu schaufeln, das schaffte Gideon aus München. „Es kommt weniger auf das Schippen an, als daran, sich nicht abbringen zu lassen“, sagt er dazu.



Den schier uneinholbaren Rekord im kombinierten Schimpfen und Fluchen hält Annmarie-Sophie aus Oberursel, die weiter „Popo!“ schrie, als die Jury schon gegangen war.



Die meisten Hunde zu erschrecken, damit liegt Thomas-Mattheus aus Connewitz vorn. „Am schreckhaftesten sind die Hunde im Keller, wenn sie etwas holen sollen“, verrät er.



Das häufigste Gleich-wieder-Anhören derselben CD und zwar von vorne schaffte Lena aus Minden. „Natürlich wird es einem irgendwann selbst zu viel“, räumt sie ein, „und genau an diesem Punkt muss man durchhalten, danach geht es wieder.“



Das meiste Hinfallen verübte Theo aus Bremerhaven. Das Geheimnis seines Erfolges? „Einfach passieren lassen. Ich hatte nie daran gedacht, den Rekord aufzustellen.“



Der Meister im Kaputtmachen in der Kategorie Eigene Spielsachen ist Max aus Oldenburg. Geschenke werden noch in der Verpackung zerstört. Oft kommt es dazu, dass er gar keine ganzen Sachen mehr hat und deshalb eine Wiederverwertung der bereits kaputtgemachten Sachen vornimmt.



Der Rekord im nächtlichen Erbrechen sowohl im Hoch- als auch Weitübergeben wird Leo aus Braunschweig zugeschrieben. Der Rekord von Sven-Thorben aus Gummersbach konnte nicht anerkannt werden, da erbrechenssteigernde Substanzen eine Rolle gespielt haben sollen.



Am lautesten schreien kann Linda aus Hamburg. Dass sie das Fensterglas mit ihrem Schreien zum Zerspringen gebracht hätte, trifft nicht zu; die Scheiben wurden vorsorglich gegen die hölzernen Fensterläden ausgetauscht.



Wer es schafft, die meisten Gegenstände in kürzester Zeit zu verlieren, ist Jonas aus Aschaffenburg. „Und was ich verliere, bleibt weg und findet sich nie wieder“, kommentiert er stolz.



Die mit Abstand meisten Stifte und Papierschnipsel auf den Boden fallen lässt Melli aus Bielefeld. „Man muss dieses klackende Geräusch wirklich mögen“, erklärt sie ihren Erfolg.



Als er trotz gesäuberter Schuhe Fußtapser auf dem Boden hinterließ, dachte sich Felix aus Saarbrücken noch nichts dabei. Erst, als seine Eltern meinten, er müsse wohl die schmutzigsten Füße der Welt haben, erkannte er, dass er womöglich einen Rekord erzielt hat. Und so war es dann auch.



Das Kind, das es geschafft hat, die meisten Steine in einer Hosentasche zu haben, sowohl mengenmäßig als auch in Relation zur eigenen Größe, ist Felix aus Mainz. „Es kommt auf die Packung an“, erklärt er, „es dürfen einfach keine Zwischenräume gelassen werden, dann passen mehr Steine in die Tasche, als man vermuten würde.“



Die meisten Haare in den Mund hingen Laura aus Kiel. Geschafft hätte sie sogar noch mehr, aber es zählen nur die, die einfach so in den Mund geraten sind.



Am längsten nuckelt bereits Max aus Freyburg. „Ich könnte sofort aufhören, wenn ich will. Aber es lässt mich jünger wirken“, kommentiert er.



Veronique aus Ingolstadt hält den Rekord, beim Essen am lautesten zu schmatzen. Ihre weiteren Pläne? Auch noch den für das Sprechen mit vollstem Mund erzielen.



Das am häufigsten im Kaufhaus verlorengegangene und ausgerufen werden gemusste Kind ist Jens aus Hersfeld. Inzwischen lasen ihn die Eltern schon über Lautsprecher suchen, wenn sie das Kaufhaus betreten.



Ein Eis und einen heißen Sommertag, mehr benötigte Constanze aus Ulm nicht, um sich den Eintrag als klebrigstes Kind zu sichern. „Ich möchte meiner Mutter danken, die das Eis gekauft hat, und den Herstellern“, sagt sie voller Rührung.



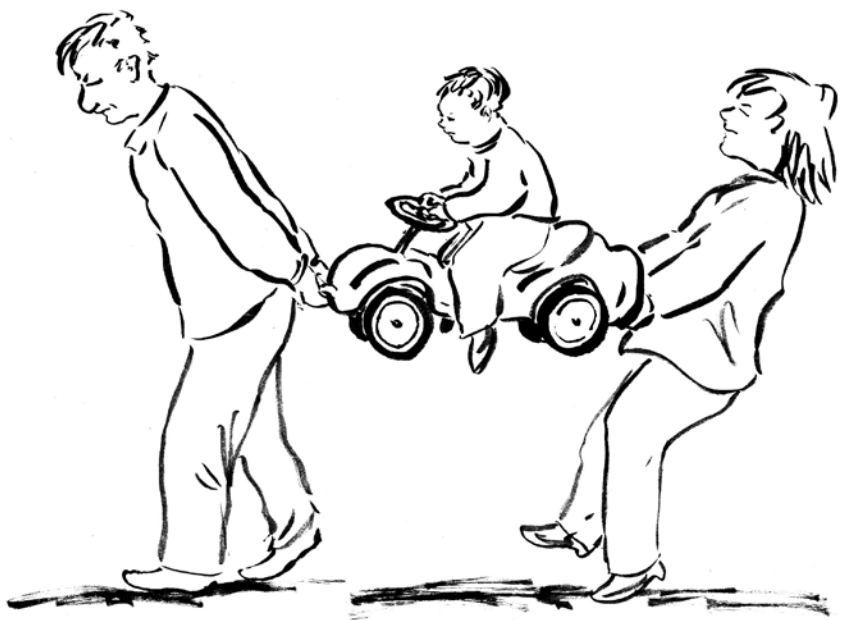
Marlon aus Gießen schafft es am häufigsten, immer wieder noch mal auf Toilette zu müssen, wenn eigentlich schon längst Schlafenszeit ist. „Eine Frage der richtigen Einteilung“, erklärt er.



Die verfitztesten Haare hat Julia aus Dessau. Ihre Haare sind so verfitzt, dass alle Bürsten und Kämme beim Versuch zu kämmen sich verfitzen und hängenbleiben. Ihren Rekord sieht Julia bescheiden: „Na und?“



Paula aus Nordhausen hat das größte und verzweigteste Höhlensystem mit Bettdecke und Kissen geschaffen. „Was man so schafft, wenn man sich nicht mit Kinderbüchern aufhält“, sagt sie zu ihrer gar nicht kindgemäßen Leistung.



Als das faulste Kind wurde Manuel aus Neuwied ermittelt. Zur Preisverleihung schickte er seine Eltern, welche allerdings fanden, die Auszeichnung gebühre eher ihnen.



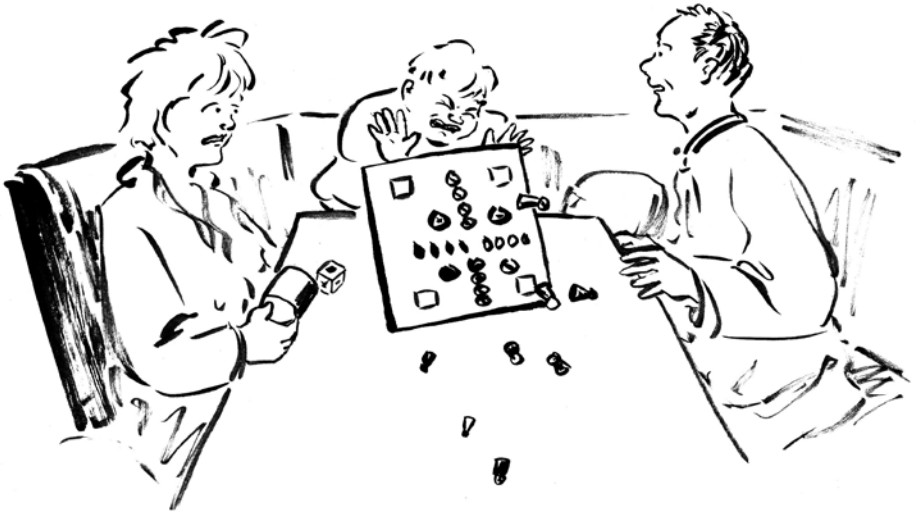
Die am rosasten Glitzerndste ist Lilli aus Bad Liebenstein. Der Sieger im Rosaglitzern der Jungen konnte nicht ermittelt werden.



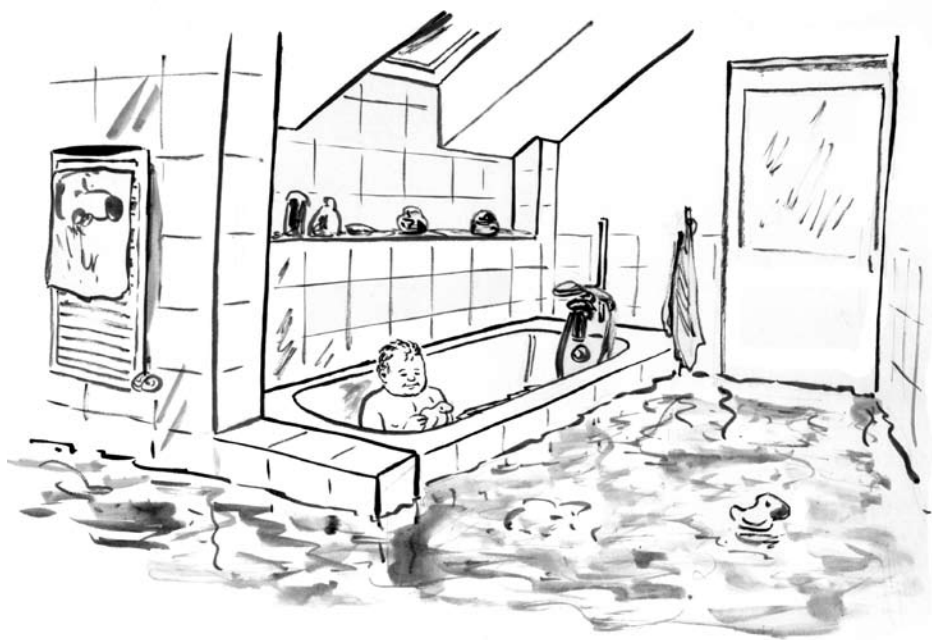
Den Spitzenplatz für die abgenagtesten Ärmel besetzt Tom aus Bernburg. „Könnte ich auch mit Hosenbeinen, soll ich?“, meint er zuversichtlich.



Die verzogensten Gesichter auf Fotos machte Benjamin aus Tuttlingen. Noch mal schaffen würde er es jedoch nicht; sein Gesicht ist so stehengeblieben und kann nicht mehr verzogen werden.



Wer die meisten Spiele einschmeißt? Theo aus Lüneburg. „Das ist so gemein, immer verliere ich und die anderen verlieren nie!“, erklärt er seine Spitzenleistung.



Den Wettbewerb aller Kinder, bei dem es darum geht, das meiste Badewasser zu verspritzen, entschied Valentin aus Detmold für sich, wenn auch knapp. „Bei jedem Baden muss man üben“, so erklärt er seinen Erfolg.



In der als Anorak-Limbo bekannten Disziplin, in der es darum geht, Kleidungsstücke herunterhängen zu lassen, überzeugte Tim aus Eschwege die Jury durch Haltung, Figuren und Geschwindigkeit, mit der er aus einer perfekt sitzenden Übergangsjacke einen locker heftenden Fetzen macht.

Verfasst von Bernd Zeller

Rarer
Vorabdruck